

PRESSEINFORMATION

Austausch

Europäische Fuhrparkverbände vernetzen sich

Länderspezifische Gemeinsamkeiten und Unterschiede / Zusammenarbeit sinnvoll und geplant / Viele Fuhrparks über Landesgrenzen unterwegs

Stuttgart, im September 2017. Eine Kernaufgabe eines Verbandes ist der Wissensaustausch und Vernetzung der Mitglieder, um zum einen die Interessen zu vertreten, Know-how zu bündeln, Doppelarbeit zu vermeiden und bei der Bewältigung der Aufgaben zu unterstützen. Der Bundesverband Fuhrparkmanagement (BVF) setzt das seit 2010 für deutsche Fuhrparkmanager um. „Auch zu Flottenbetreibern in Österreich und der Schweiz gab es bereits zahlreiche Kontakte, doch das soll zukünftig deutlich intensiviert werden“, sagt BVF-Vorstandsvorsitzender Marc-Oliver Prinzing anlässlich der ersten gemeinsamen Tagung in Stuttgart, bei der Vorstandsmitglieder der drei führenden Fuhrparkverbände der DACH-Region zusammenkamen.

Mit dabei waren der Schweizerische Fahrzeugflottenbesitzer-Verband SFFV, der vor wenigen Monaten gegründete Fuhrparkverband Austria und der Bundesverband Fuhrparkmanagement aus Deutschland. Ziel der Tagung war es, die internationale Vernetzung durch einen intensiven Austausch zwischen den Schwester-Verbänden voran zu treiben und die Organisation der zukünftigen Zusammenarbeit zu besprechen. „Es war spannend zu hören, welche Themen in den jeweiligen Ländern gerade ganz oben auf der Agenda stehen und festzustellen, dass es viele Gemeinsamkeiten gibt“, sagt Prinzing. „Vor unserer Gründung hatten wir bereits intensiven Kontakt nach Deutschland, wo man uns mit Rat und Tat zur Seite stand, was die Verbandsgründung schlussendlich auch spürbar beschleunigt hat“, berichtet Henning Heise, Obmann des Fuhrparkverbands Austria.

Flottenbetreiber stehen in der DACH-Region in vielen Fällen vor ähnlichen Herausforderungen. Auf der anderen Seite gibt es viele länderspezifische Besonderheiten, die berücksichtigt werden müssen. „Das ist ein Grund, warum die Zusammenarbeit so wichtig ist. Hier können wir uns ideal ergänzen und austauschen, denn unsere Mitglieder haben oft Fahrzeuge, die auch grenzüberschreitend eingesetzt werden“, sagt Ralf Käser, Vorstandsmitglied des SFFV.

Viele Aufgabenstellungen sind also ähnlich, auch wenn Sie durch unterschiedliche gesetzliche Rahmenbedingungen ggf. anders zu behandeln und zu lösen sind. Eindeutiges Fazit: Eine Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg ist sinnvoll. Zukünftig sollen die Mitglieder der Verbände von dem Austausch und dem länderspezifischen Wissen der Kollegen profitieren.



Wollen sich zukünftig regelmäßig austauschen und europäische Themen voranbringen: Vertreter der Fuhrparkverbände aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. (Foto von links nach rechts: Marc-Oliver Prinzing (BVF), Dieter Grün (BVF), Henning Heise (FVA), Ernst Schäfer (SFFV), Axel Schäfer (BVF), Bernd Kullmann (BVF), Ralf Käser (SFFV), Zbynek Fristensky (SFFV))

Über den Schweizerischen Fahrzeugflottenbesitzer Verband sffv

Im Jahre 1975 wurde die Interessengemeinschaft von Fahrzeugflottenbesitzern (iff) als Folge der Ölkrise gegründet. Der iff wurde bald umbenannt in Schweizerischer Fahrzeugflottenbesitzerverband (sffv). Präsident ist Patrick Bünzli, Allianz Schweiz. Der Verband dient der Wahrung von Interessen, dem Informationsaustausch und der Beantwortung von aktuellen Fragen. Im Vordergrund des Verbandes steht der Wissensaustausch unter den Flottenbesitzern und damit die Optimierung des Kostenmanagements im Flottenbereich.

Über den Fuhrparkverband Austria

Der österreichische Fuhrparkverband wurde Mitte 2017 gegründet. Der Fuhrparkverband Austria möchte die Interessen der Mitglieder vertreten und sieht sich als neutrale Plattform zum Austausch von Informationen, darüber hinaus hat man sich auf die Fahnen geheftet, die guten Beziehungen in die Industrie – unter Berücksichtigung der immer strengeren Compliance-Richtlinien – zu fördern, aber auch mit anderen Verbänden im Ausland zu kooperieren. Seminare und Schulungen zu speziellen Themen sind geplant und auch das Lobbying sieht der Verband als seine Aufgabe.

Über den Bundesverband Fuhrparkmanagement e. V.

Der Bundesverband Fuhrparkmanagement wurde im Oktober 2010 als Initiative von Fuhrparkverantwortlichen gegründet. Er vertritt die Interessen seiner Mitglieder, die Fuhrparks zwischen 5 und über 20.000 Fahrzeugen betreiben. Mitglieder sind u. a. Unternehmen wie Axel Springer Services & Immobilien GmbH, Bankhaus B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA, CANCOM IT, DB Fuhrparkservice GmbH, Efaflex, FC Gelsenkirchen-Schalke 04 e. V., KPMG AG, SAP AG, SEG Sparkassen Einkaufs-Gesellschaft mbH oder Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH.

Vorstandsmitglieder des Verbandes sind Marc-Oliver Prinzing (Vorsitzender), Dieter Grün (stv. Vorsitzender, Fuhrparkleiter Stadtwerke Heidelberg Netze), Bernd Kullmann (stv. Vorsitzender, Fuhrparkleiter Ideal Versicherung). Geschäftsführer ist Axel Schäfer. Sitz des Verbandes und der Geschäftsstelle ist Mannheim.

Ansprechpartner für Presse-Fragen:

Axel Schäfer, Geschäftsführer
Bundesverband Fuhrparkmanagement e.V.
Geschäftsstelle: Augustaanlage 57, 68165 Mannheim,
Telefon 0621-76 21 63 53
presse@fuhrparkverband.d